

# Tierschutz ist Klimaschutz

BUND  
Reinhild Benning, Leiterin Agrarpolitik  
Juni 2009

# Treibhausgase der Landwirtschaft in Deutschland: 13 % der Gesamt THG

**Landwirtschaft (ohne Futterimporte!) 133 Mio t CO<sub>2</sub> Äquivalente**  
**Straßenverkehr 152 Mio t**

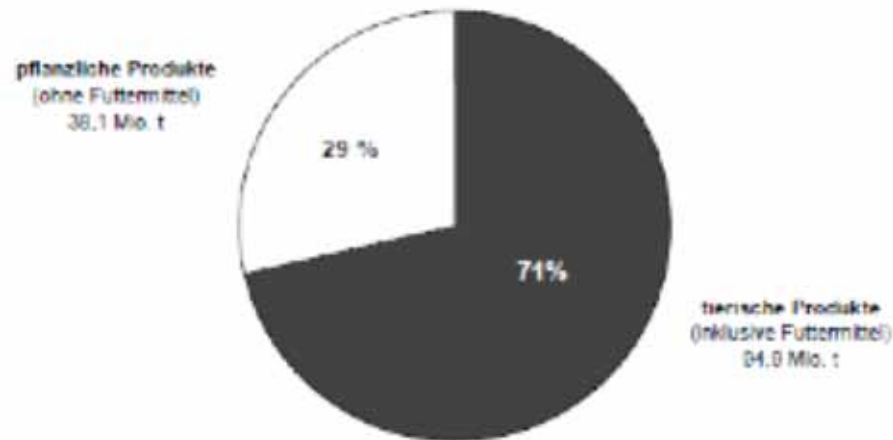


Abbildung 2.5: Anteile an den Treibhausgasemissionen der deutschen Landwirtschaft im Jahr 2006 [in % und Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalenten]

Quelle: IÖW 2008

**Verbindliche Maßnahmen zur Senkung der THG fehlen!**

# Selbstversorgungsbilanz EU 2007



**Schweinefleisch**

**107 %**

**Geflügel**

**102 % (rasch steigend)**

**Milch**

**115 %**

Quelle: EU-Kommission



## **Fazit:**

-Jedes zusätzlich eingestallte Tier geht rechnerisch in den Export

-Eine regionale Selbstversorgung unter 100 % (Beisp.: Selbstversorgung Geflügel in DE: 66 %) ist **KEIN** Hinweis auf

- reale Nachfrage
- ausreichende Erzeugerpreise für bäuerliche Betriebe
- Mehrbedarf an Produktion

# Recherche Trends in der Tierhaltung

## Geflügel

### Bestand in DE

**39 Mio Legehennen**

**50 Mio Masthüchenplätze**

**Ges. ca. 90 Millionen Tierplätze für Legehennen und Masthühnchen**

**Beantragte Plätze 2005-2008:**

**26 Mio Geflügelplätze**

**Anteil von Umnutzungen (Käfig auf z.B ausgestalteter Käfig) ist nicht bekannt.**

**Wenn die beantragten Anlagen genehmigt und gebaut werden, bedeutet dies einen Anstieg des Geflügelbestandes um rund 30 %.**



Bilder: econautix und freechicken.de



Bild: Hölscher und Leuscher Gruppe, Agrartechnik

# Recherche Trends in der Tierhaltung

## Schweine

### Bestand in DE

2003: 103 404 Betriebe hielten 26 334 320 Schweine

2007: 80 453 Betriebe hielten 27 125 299 Schweine

Wenn die beantragten Anlagen genehmigt und gebaut werden, bedeutet dies einen Anstieg des Schweinebestandes um rund 7 %.



# Fleischboom ohne Futter

<b>EU: Eiweißfutter (Soja):</b>	<b>Import : 78 %</b>	<b>ca. 30 Mio t</b>
<b>DE: Eiweißfutter (Soja)</b>	<b>Import: 72 %</b>	<b>ca. 6 Mio t</b>

Quelle: Deutsche Futtermittelwirtschaft 2008

**65 % der Sojaimporte stammen aus Argentinien und Brasilien und zerstören dort Regenwald**



Quelle: FoEI Regenwaldrodung für Futtermittel und Agrokraftstoffe in BR

## **Fazit:**

- EU /DE hochgradig abhängig von Protein-Importen
- Bereits heute beansprucht EU-Landwirtschaft in Ländern des Südens 20 % mehr Agrarfläche als in EU zur Verfügung steht
- Regenwald wird für Soja gerodet, um in EU und DE Überschüsse zu produzieren

# Rückgang der Weidehaltung: Nachteil für Klima und Tiere

## Klimanachteil

Grünlandverlust 2003-2007: 154.000 ha

C-Bindung Grünland: ca. 120 t/ha

Klimawirkung Grünlandumbruch: 2004: 1 Mio t CO<sub>2</sub> Äq

## Tierschutznachteil:

Auswirkung der Hochleistungszucht (+35 % in 40 Jahren) und ganzjährigen Stallhaltung z.B. auf Milchkühe:

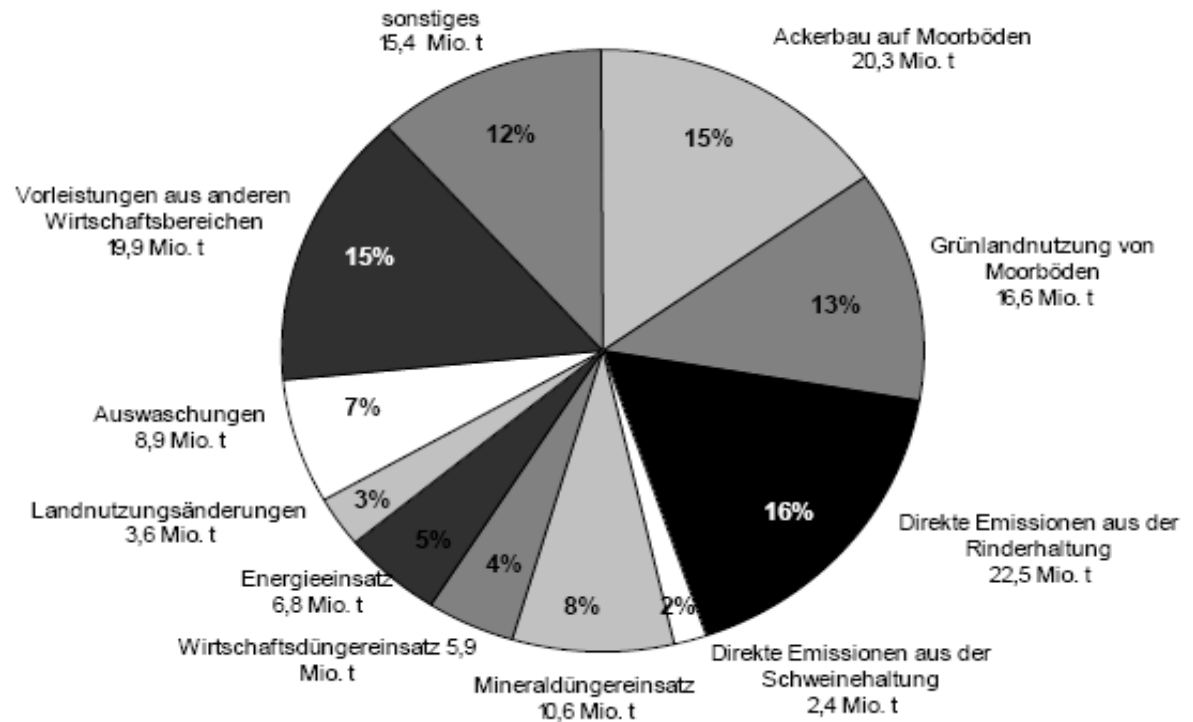
Eutererkrankungen: + 600 %

Akute und chronische Euterentzündung bei 30 % der Kühe

Klauen- und Gliedmaßenkrankungen: + 300 Prozent

Hauptursachen für Schlachtung nach 2-5 Laktationen: Euter-, Stoffwechsel-, Gliedmassen-Erkrankungen, Unfruchtbarkeit

Deutsche Tierärztetag: „Qualzucht von Nutztieren“: physiologische Obergrenze wird mit Hochleistungszucht überschritten



# Fleisch- und Milchindustrie setzt auf Export

- Der Markt in der EU für Fleisch und Milch ist übersättigt
- EU-Bürger sind tendenziell überernährt, teils krank daran
- Fleischkonsum sinkt leicht in einigen West-Ländern
- Rund 30 % der Lebensmittel landen bereits im Müll

**-> Wachstum nur im Export möglich**

**Aber:**

- Rohstoffkosten in EU höher
- Beisp: Erzeugerkosten Milch in EU  
> 40 €-Cent – Weltmarkt 19 €-Cent

**Ziele der exportorientierten Industrie:**

- Rohstoffpreise senken
- Teure Umweltstandards senken
- Rationalisieren, Strukturwandel
- Subventionen abgreifen
- Exportmärkte liberalisieren (WTO-Doha-Runde)

***!Genau das tut die jetzige Bundesregierung!***



# Bundesregierung und Länder fördern Mastanlagen

- Länder leiten Agrarbeihilfen aus Brüssel in Investitionsförderung für Ställe, Schlachthöfe, Molkereien
- Ausbau der Exportförderung (Neu: BMELV-Staatsekretär wird 2008 zum „Exportbeauftragten“ ernannt)
- Abbau der Umweltauflagen seit CDU-Agrarministerium (Erhöhung der Obergrenzen für UVP, Aufweichung der Dünge-VO, Aufhebung der Flächenbindung für Tierhaltung, u.a.)



NGOs übergeben den Weltagrарbericht an BM Ilse Aigner , Grüne Woche 2009

# BUND-Forderungen

- Bundesländer müssen Agrarförderung für Ländlichen Entwicklung jetzt in artgerechte Tierhaltung, Klima- und Artenschutz leiten
- DE in der EU: Agrarsubventionen legitimieren: umverteilen auf Agrarumwelt-Programme (EU-Agrarpolitik nach 2013 ist die Chance!)
- Ökolandbau und Regionalvermarktung stärken
- EU-Marktregulierung aus ökologischen Gründen:
  - EU-Proteinstrategie zur Selbstversorgung
  - Limits für Tierhaltung
  - Exportförderungs-Stopp
- EU-weite Kennzeichnung der Tierhaltung (vgl. Eier-Code)
- Gentechnik- Kennzeichnung für tierische Produkte



# Tierschutz und Klimaschutz voranbringen als Teile der MULTIFUNKTIONALEN LANDWIRTSCHAFT

- Die Kulturtechnik der Tierhaltung muss Allgemeingut bleiben.
- Ausrichtung auf den Weltmarkt/ "Konkurrenzfähigkeit" bewirkt das Gegenteil

